Otto Schneid
Papers

40:2

2

1929

Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/ottoschneid40_2

Antwerpen 28. XI 1929

Sehr geehrter Herr!

Laut Verlautbarung in öffentlichen Schriften von dem beabsichtigtem Werke über jüdische Kunst und Künstler, teile ich Ihnen mit:

Emil Schinagel, geb. im Jahre 1899 am 6. I. in Drohojów bei Przemyśl, Polen. Nach Beendigung der Gymnasialstudien in Krakau wende ich mich zum Prof. Axentowicz, der sich mich angenommen hat und mir in seinem Atelier in der Akademie der schönen Künste zu arbeiten bewilligte. Nach paar Monaten dieses Studiums wurde ich ins Militär genommen, und erst nach Beendigung des polnisch-russischen Krieges konnte ich weiter mich mit der Malkunst zu beschäftigen. ~~Mein Genre~~ ist ~~figurale Komposition~~ und Paysage.

Inzwischen habe ich inskribiert das medizinische Fakultät auf der Universität in Krakau. Ich betreibe also wie möglich Malerei und medizinische Studien. Nach dem ich im Jahre 1925 das medizinische Doktorat erwarb, begab ich mich nach Wien um dort Spezialkliniken zu besuchen. Zum ersten Mal sah ich in Wien die alten Meister, in Hofmuseum, und die wahre Bilder, welche ich früher nur aus Reproduktionen kannte, machten einen so packenden Eindruck auf mich, daß ich die medizinische Studien verlassen habe um in Museum Kopiren zu können. Materielle Verhältnisse haben mich gezwungen nach Krakau zurückzukehren um als praktischer Arzt zu arbeiten. Ich übe also meine ärztliche Praxis und male in freier Zeit. Im Jahre 1928 sende ich meine Bilder zur Ausstellung im Palast der schönen Künste, in Krakau. Die Bilder wurden angenommen und günstig durch die Kritik erklärt. Ich stelle dann in Warschau, Lemberg, Posen, zuletzt als Mitglied der Gruppe polnischer Plastiker, Torun. Im Jahre 1929 fahre ich nach Belgien wo die Ausstellungen in Antwerpen und Brüssel mit grossem Sukces. Mein genre ist figurale Komposition und Paysage.

Dr. Pinagel [?]

Ich wünsche Ihnen herzlich
vielen Erfolg in Ihrer Arbeit
und grüße.

Dr Schinagel

Anvers
66. Longue rue du Vanneau

Dr. Emil Schinagel

2. Foto als Beilagen.

28·I/947

Schinagel Emil
Krakau
Filipa 6.
Tel. 104-41

Sehr Geehrter Herr Doktor!

Die Aufnahmen der von mir renovierten Synagoge sind nicht glänzend ausgefallen. Die „Masoleth" sind von mich gemalt auf silbernem Gründe. Selbstverständlich gibt eine graue Aufnahme wenig Idee von der Farbe.

Ich werde Ihnen sehr verpflichtet, wenn Sie mich in versprochene Verbindung bringen mit Ihren Freund von aus Przemyśl, zwecks einer Vorlesung über Kunst und Aquarellen-ausstellung oder nur Besichtigung-

Ihre hiesige Vorlesung hat sehr gut gewirkt und man spricht in der Gesellschaft u. Kaffeehaus über Ihre Ideen über jüdische Kunst. Es wäre zweckmässig, wenn Sie öfters solche Propaganda-reise machen.

Es wird mir sehr angenehm sein eine Nachricht von Ihnen zu bekommen.

Mit herzlichem Händedruck

[illegible]

Ilka u. Ihre Familie samt Jasin, mit dem Sie so gut gespielt haben lässt Sie grüssen –

[illegible]

6 Nov. 1927

Sehr geehrter Herr
Dr. Otto Schneid!

Ersuche höflichst mir mitzuteilen, wann ich ~~Sie~~ mit Ihnen behufs Ihrer Meldung in der „Stimme vom 17 Oktober sprechen kann.

Im voraus dankend
mit vorzüglicher ~~Hochachtung~~

akad. Maler Israel Edelmann

meine Adresse:
Wien, II. Böcklinst. 2

Absender: J. Edelmann II Böcklinstr. 2

Melk, Niederösterr.

Postkarte

10 Groschen Österreich

Herrn Dr.

Otto Schneid

Wien V

Siebenbrunnengasse 13

Phot. Postk. Ind. A. G., Wien